Nordmänner und ihre Mythologie

Der Kontext ihrer Lebensweise zu ihrer Mythologie

gibb, Abteilung BMS

Klasse 7f

**Autoren:**

Blank Sascha, Frey Silvan und Walter Michael

**Betreuung:**

Martin Schär

Elisabeth Würsten

**Eingereicht am:**  
29. Januar 2019



Inhalt

[1 Abstract 5](#_Toc536375892)

[2 Einleitung 5](#_Toc536375893)

[2.1 Fragestellung 5](#_Toc536375894)

[2.2 Methodik 6](#_Toc536375895)

[3 Mythologie und religiöse Praxis der Nordmänner 6](#_Toc536375896)

[3.1 Die Eddas 6](#_Toc536375897)

[3.2 Sagas 7](#_Toc536375898)

[3.3 Die Sprüche des Hohen 7](#_Toc536375899)

[3.4 Yggdrasil und die neun Welten 8](#_Toc536375900)

[3.5 Asen 8](#_Toc536375901)

[3.5.1 Odin / Wotan 8](#_Toc536375902)

[3.5.2 Frigga 9](#_Toc536375903)

[3.5.3 Thor / Donnar 9](#_Toc536375904)

[3.5.4 Loki 10](#_Toc536375905)

[3.5.5 Die Kinder Lokis 10](#_Toc536375906)

[3.5.6 Tyr 11](#_Toc536375907)

[3.5.7 Balder 11](#_Toc536375908)

[3.5.8 Der Tod Balders 11](#_Toc536375909)

[3.5.9 Heimdall 12](#_Toc536375910)

[3.6 Vanen 12](#_Toc536375911)

[3.6.1 Der Krieg mit den Asen 12](#_Toc536375912)

[3.6.2 Njörd 12](#_Toc536375913)

[3.6.3 Freyja 12](#_Toc536375914)

[3.6.4 Freyr 13](#_Toc536375915)

[3.7 Jotun 13](#_Toc536375916)

[3.8 Ragnarök 13](#_Toc536375917)

[3.9 Religiöse Praxis 13](#_Toc536375918)

[3.9.1 Opfergaben 13](#_Toc536375919)

[3.9.2 Trinkritual 14](#_Toc536375920)

[3.9.3 Gräber und Bestattungen 14](#_Toc536375921)

[4 Sozialstrukur 15](#_Toc536375922)

[4.1 Literarische Quellen 15](#_Toc536375923)

[4.2 Gesellschaftliche Hierarchie 16](#_Toc536375924)

[4.3 Familienleben 16](#_Toc536375925)

[4.4 Frauen und Männerbild 17](#_Toc536375926)

[4.4.1 Rollenverteilung 17](#_Toc536375927)

[4.5 Polygamie und Monogamie 17](#_Toc536375928)

[4.6 Homosexualität 17](#_Toc536375929)

[4.7 Kriegszüge 18](#_Toc536375930)

[4.7.1 Schieldmaiden 18](#_Toc536375931)

[4.8 Handel 18](#_Toc536375932)

[5 Gesetz und Sitte 19](#_Toc536375933)

[5.1 Das Ständesystem 19](#_Toc536375934)

[5.1.1 Thrall - Knecht 19](#_Toc536375935)

[5.1.2 Karl - freie 19](#_Toc536375936)

[5.1.3 Jarl & Herse - Adliger 20](#_Toc536375937)

[5.1.4 Auf und Abstieg innerhalb der Stände 20](#_Toc536375938)

[5.2 Das Recht 20](#_Toc536375939)

[5.3 Frauen 21](#_Toc536375940)

[5.3.1 Sitte - Sittenrecht 21](#_Toc536375941)

[5.3.2 Das Thing 21](#_Toc536375942)

[5.3.3 Holmgang 22](#_Toc536375943)

[6 Kontextualisierung 22](#_Toc536375944)

[6.1 Sozialstruktur 22](#_Toc536375945)

[6.1.1 Kastensystem 22](#_Toc536375946)

[6.1.2 Familienleben 23](#_Toc536375947)

[6.2 Frauen und Männerbild 24](#_Toc536375948)

[6.2.1 Frau 24](#_Toc536375949)

[6.2.2 Mann 25](#_Toc536375950)

[6.2.3 Polygamie / Monogamie 25](#_Toc536375951)

[6.2.4 Homosexualität 26](#_Toc536375952)

[6.2.5 Schieldmaiden 26](#_Toc536375953)

[6.2.6 Handel 26](#_Toc536375954)

[6.2.7 Kriegszüge und Expeditionen 27](#_Toc536375955)

[6.2.8 Begrabungsriten 27](#_Toc536375956)

[6.3 Gesetz und Sitte 28](#_Toc536375957)

[6.3.1 Sitte 28](#_Toc536375958)

[6.3.2 Recht 28](#_Toc536375959)

[6.3.3 Holmgang 28](#_Toc536375960)

[7 Fazit 29](#_Toc536375961)

[8 Literaturverzeichnis 29](#_Toc536375962)

[9 Abbildungsverzeichnis 29](#_Toc536375963)

[10 Eigenständigkeitserklärung 29](#_Toc536375964)

[11 Anhang 29](#_Toc536375965)

# Abstract

Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Fragestellung, in welchen Kontext, dass die nordische Mythologie mit der Lebensweise und dem Rechtssystem der Nordmänner und Wikinger gesetzt werden kann. Unser Ansatz bestand darin, dass wir die Mythologie, die Lebensweise und das Rechts- und Sittensystem als einzelne Teile, unabhängig voneinander, erarbeiten. Für unsere Recherche der Mythologie wurde vor allem die Bücher *Die Götterlieder der Älterer Edda* und Die Edda des Snorri Sturluson verwendet. Für die übrige Recherche wurde das Internet verwendet. Im Internet sind viele Quellen verfügbar, aber es ist schwierig ihre Validität zu beurteilen. Darum wurde versucht nur Artikel und Beträge mit den entsprechenden Quellenangaben zu verwenden. Durch die Tatsache, dass wir viele verschiedene Aspekte des Lebens der Nordmänner und Wikinger betrachteten, war es uns möglich einen Kontext herzustellen. Es war uns nicht möglich, fundiert zu ermitteln, ob die Lebensweise älter als die Mythologie ist, oder ob das Gegenteil der Fall ist. Wir können aber sagen, dass viele Aspekte der Mythologie schon von früheren Zeiten ihren Ursprung haben. Als Beispiel ist hier, die Sprüche des Hohen und das Lied Weissagung der Seherin aufzuführen. Jedoch sind auch viel jüngere Sagen und Mythen Teil der Mythologie wie zum Beispiel das Merkgedicht von Rig, welches nur dazu diente das Ständesystem der Nordmänner mythologisch zu legitimieren. Auch die Hoffnung eines tieferen Einblickes in das Leben der Nordmänner und Wikinger ist uns mit dieser Arbeit gelungen.

# Einleitung

Diese Arbeit beschäftige sich mit der Mythologie der Nordmänner und in welchem Kontext diese zu der Lebensart, Politik, der Rechtsprechung, den Handel und den Krieg steht. Da sich die Ära der Germanen und Nordmänner über mehr als 2000 Jahre erstreckt, wird in dieser Arbeit vor allem der Zeitraum der Wikinger, also das 8. bis 13. Jahrhundert betrachtet.

## Fragestellung

Das Leben der Menschen in der Winkingerära war hart und karg. Diese Menschen mussten in der Lage sein in der rauen skandinavischen Natur zu überleben. Ihr Wissen gaben sie mündlich von Generation zu Generation weiter. Die faszinierende Kultur der Germanen und Nordmänner hallt bis in die heutige Zeit nach, und heutzutage ist der Mythos um die Nordischen Götter in unserer Popkultur, in Form von Comics und Filmen, angekommen. Aus diesem Grund möchten wir mit dieser Arbeit erarbeiten, in welche Bereichen des Lebens der Wikinger die Mythologie und Sagen Einzug gehalten haben umso die Lebensweise unserer Vorfahren besser zu verstehen. Eine andere Frage, welche wir erarbeiten möchten, ist die Frage in welcher Form diese Lebensweise in der Mythologie eingeflossen ist. Aber auch versuchen Einflüsse aufzudecken, die einen noch Älteren Ursprung haben.

## Methodik

Der Ansatz, der verwendet wurde basiert auf dem Konzept, dass wir die drei folgenden Komponenten in sich geschlossen betrachten:

* Mythologie und religiöse Praxis der Nordmänner
* Die Lebensweise und Gesellschaftsstrukturen
* Sitte und Recht

Die Ausarbeitung dieser drei Teile ermöglicht es uns einen Kontext zwischen den drei Teilen herzustellen.

Für unsere Recherchen wird für den Mythologie Teil vor allem die Bücher: Die Götterlieder der Älteren Edda und Die Edda des Snorri Sturluson verwendet. Um die Gesellschaftlichen Aspekte der Nordmänner zu erarbeiten, wird vor allem das Internet verwendet. Da es schwierig ist akkurate historische Quellen im Internet zu finden, wurde versucht nur mit Beiträgen, welche eine verlässliche Quellenangabe aufführen zu arbeiten. Interviews wurden keine durchgeführt.

# Mythologie und religiöse Praxis der Nordmänner

Im folgenden Kapitel werden die Mythologie und die religiöse Praxis der Nordmänner behandelt. Das Kapitel soll eine Übersicht bieten. Dieses Thema ist aber so umfassend, dass nicht auf jedes Detail eingegangen wird. In den Quellenangaben und dem Anhang wird auf Texte und weitere Informationen verwiesen, welche für das Thema relevant sind.

## Die Eddas

Die beiden Eddas stellen die aktuellste Quelle für die Mythologie der Nordmänner dar. Sie unterscheiden sich aber gravierend voneinander, wobei beide Werke um das 13 Jahrhundert entstanden sind.

Die Liederedda oder auch ältere Edda ist eine Sammlung von Liedern und Versen, welche die Mythen beschreiben. Alle Texte in der Liederedda sind in der Skaldischen Dichtkunst verfasst. Wikipedia liefert hier eine gute und kurze Beschreibung: “Skaldische Dichtungen sind subjektiv gestaltete Kompositionen, die ihre Stoffe dem Leben und dem sozialen Umfeld ihres Dichters, des Skalden, entnehmen: sie sind situationsgebundene Gesellschaftsdichtung” [[1]](#footnote-1)

Das zweite Buch die Edda des Snorri Sturluson, ist eine Zusammenfassung vieler einzelner Geschichten aus der Sagenwelt der Nordmänner. Auch die Skaldische Dichtkunst wird erklärt und mit vielen Beispielen illustriert. Der Verfasser Snorri Sturluson war ein christlicher Mönch, der in Island um das 13te Jahrhundert gelebt hat. Zu dieser Zeit fand die Christianisierung von Europa statt. Snorris Anliegen mit seiner Edda war es, die skaldische Dichtkunst mit ihren Geschichten zu erhalten.

## Sagas

Eine weitere Quelle sind die nordischen Legenden, auch Sagas genannt. Die Sagen sind in acht Kategorien unterteilt. Die König Sagas(Konungasögur), die Sagen der Icelander(Íslendinga sögur), die Kurzgeschichten der Isländer(Íslendingaþættir), die zeitgenössischen Sagas(Samtíðarsögur), die legendären Sagas(Fornaldarsögur), die Rittersagen(Riddarasögur), die heiligen Sagen(Heilagra manna sögur) und zuletzt die Sagen der Bischöfe(Biskupa sögur). Auf all diese Sagen können natürlich nicht im Detail eingegangen werden. Man geht davon aus, dass mit Ausnahme der legendären Sagen, die erzählten Geschichten recht realistisch sind [[2]](#footnote-2).

Die Sakdinavische und die isländische Kultur haben eine reiche Tradition des Geschichten Erzählens. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass das Wissen der Nordmänner mündlich überliefert worden ist. Sie haben es jedoch verstanden, dieses Wissen über Ereignisse, über grosse Könige und Helden, aber auch das Wissen über ihre Götter, in spannende Geschichten zu verweben, welche Generationen überdauerten.

## Die Sprüche des Hohen

Dieses Lied aus der Liederedda unterscheidet sich grundlegend von allen anderen Texten oder Sagen. Normalerweise wird eine Art Geschichte erzählt, in diesem Fall sind es aber die direkten Worte von Odin an die Menschen. Sie beinhalten Lebensweisheiten und Grundsätze welche vorteilhaft für den Menschen wären. Die Schrift dieses Liedes ist in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstanden und ist eine scheinbar willkürliche Zusammenfassung von Strophen, welche erwiesenermassen einen viel älteren Ursprung haben. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber, dass die Sprüche des Hohen aus fünf verschiedenen Teilen bestehen:

* Das alte Sittengedicht
* Die Odinsbeispiele
* Das Loddfafnirlied
* Runengedicht Odins
* Zaubersprüche

Vor allem das alte Sittegedicht zeichnet ein Bild einer Gesellschaft ohne übergeordnete Strukturen, was wiederum einen Interessanten Einblick in das tägliche Leben bietet.

“Nun sind die Sprüche des Hohen gesagt, in des Hohen Halle, sehr nützlich den Söhnen der Menschen, unnütz den Söhnen der Riesen; Heil dem, der sie sprach, Heil dem,der sie kennt! Sie nutze, wer sie erlernte, Heil denen, die sie höhrten” [[3]](#footnote-3).

## Yggdrasil und die neun Welten

“Eine Esche kenn ich - überschütte-, sie heisst Yggdrasil, ein hoher heiliger Baum - mit weissem Sand; von dort kommt der Tau, der in den Tälern niederfällt; sie steht immer grün über dem Urdbrunnen” [[4]](#footnote-4).

Die Esche Yggdrasill stellt in der nordischen Mythologie das Leben und das grosse, allumfassende Ganze dar. Alle neun Welten sind durch Yggdrasil miteinander verbunden. Es bestehen verschiedene Interpretationen zur Frage wo genau sich die Welten im Weltenbaum befinden. Einig sind sie sich jedoch, dass sich Midgard im Zentrum und Asgard in der Krone des Baumes befinden.

Abbildung 1: Yggdrasil und die neun Welten

## Asen

Die Asen, auch bekannt als Himmelsgötter, ist diejenige Götterfamilie über die am meisten überliefert ist. Fast alle Geschichten in beiden Eddas handeln von den Himmelsgötter. Sie leben in der Welt von Asgard. Jede der Gottheiten besitzt in dort einen eigenen Ort oder eine Halle, wobei nicht bei jeder Gottheit überliefert ist, wie der Ort genannt wird, oder wie dieser aussieht.

Im Folgenden werden die wichtigsten Götter und Göttinnen und deren Aspekte aufgeführt.

### Odin / Wotan

Odin der Göttervater oder auch Allfather genannt, ist einer der komplexesten Götter der Mythologie. Viele Aspekte werden unter ihm vereint. Unter anderem: Krieg, der Tod, Weisheit und das Streben nach Wissen.

Die Quelle Mimirs enthält das Wissen und die Weisheit nach dem Odin strebt. Odin hat sein linkes Auge geopfert, um von dieser Quelle trinken zu können. Auch wird erzählt, dass er neun Tage an der Esche Yggdrasill hing umso das Wissen den Runen zu erlangen.

“Ich(Odin) weiss, das ich hing am windigen Baum(Yggdrasil) neun ganze Nächte, vom Speer verwundet und Odin geopfert, selber mir selbst, an dem Baum, von dem niemand weiss, aus welcher Wurzel er wächst” [[5]](#footnote-5)

Ein weiterer Aspekt von Odin ist der des Krieg- und Totengottes. Nach jeder Schlacht wählen die Valküren aus den gefallenen Kriegern die Hälfte aus. Diese werden nach Walhalla gebracht. Dort werden sie sich jeden Morgen gegenseitig bekämpfen. Um anschliessend von Odin wiederbelebt zu werden und gemeinsam in der goldenen Halle zu feiern. Diese Krieger werden Einherjer genannt [[6]](#footnote-6).

Odin besitzt zwei Raben, Huginn und Munnin. Diese Namen bedeuten übersetzt: “Der Gedanke” und “der sich Erinnernde”. Mit seinen zwei Raben erhält Odin Kunde aus Midgard.

"Huginn un Muninn überfliegt jeden Tag die gewaltige Erde; ich sorge mich um Huginn, dass er nicht zurückkommt doch fürchte ich mehr um Munnin" [[7]](#footnote-7).

Der Mittwoch wurde Odin gewidmet. Dies ist in der deutschen Sprache verlorengegangen, ist aber noch im englischen Wochentag Wednesday (Wodendag) ersichtlich. [[8]](#footnote-8)

### Frigga

“Frigg ist die vornehmste. Sie besitzt den Hof, der Fensalir heisst und besonders prächtig ist” [[9]](#footnote-9).

Frigga oder auch Frigg ist die Frau von Odin und eine Heilerin. Sie ist die Göttin des Haushaltes und der Kinder. Als eine der wenigen Götterfiguren ist sie in der Lage in die Zukunft zu sehen. Jedoch spricht sie nie über das, was sie sieht.

Es wird darüber debattiert, ob Freya, die Göttin der Liebe und Fruchtbarkeit (Siehe im Kapitel Vanen), und Frigga den gleichen Ursprung haben.

Weiter gilt es zu erwähnen, dass: “Nach einer verbreiteten Hypothese entwickelte sich aus Frigg, für die auch der Beiname Hulla („Huldvolle”) bezeugt ist, die Märchengestalt der Frau Holle." [[10]](#footnote-10).

### Thor / Donnar

“Nennen werde ich meinen Namen, auch wenn ich geächtet wär, und mein ganzes Geschlecht: Ich bin Odins Sohn, Melis Bruder und Magnis Vater, Der Kraftherr der Götter; mit Thor kannst du hier sprechen. Das will ich jetzt fragen, wie du heisst” [[11]](#footnote-11).

Der Sohn von Odin und Gia (die Göttin der Erde über die wenig bekannt ist) ist Thor. Mit seinem mächtigen Hammer Mjöllnir kämpft er stetig gegen die Riesen, welche die Menschen bedrohen. Aspekte wie Freundschaft, Gastfreundschaft, Stärke, Treue werden im zugesprochen. Bei den Nordmänner war Mjöllnir in Form eines Amulettes ein beliebtes Schutzsymbol, welches bis heute überdauert hat.

"Aber bei meiner Halle hast du einen Berg gesehen, darin waren drei viereckige Täler, und eines war besonders tief; Das waren die Spuren deiner Hammerschläge".[[12]](#footnote-12)

Laut der Lieder Edda war Thor ein Gott für das einfache Volk bekannt.

“Ich (Odin verkleidet als Harbard) war in Walland und suchte Kämpfe, ich hetzte Fürsten auf, aber versöhnte sie nie; Odin hat die Jarle, in der in der Schlacht fallen, aber Thor hat das Geschlecht der Knechte” [[13]](#footnote-13).

Ebenfalls ist Thor auch der Namensgeber des Donnerstags oder Thursday.

### Loki

“Zu den Asen wird auch derjenige gezählt, den manche Verleumder der Asen, Urheber der Hinterlist und Schande der Götter und Menschen nennen” [[14]](#footnote-14)

Loki ist neben Odin einer der komplexesten Charaktere der Mythologie. Es ist nicht klar wer seine Eltern sind, jedoch kann davon ausgegangen werden, dass Odin sein Vater ist. Viele Interpretationen gehen davon aus, dass Loki für den Aspekt des Gleichgewichts steht. Jedes Licht wirft einen Schatten, nach diesem Schema scheint Loki zu agieren. Auch elterliche Aspekte werden ihm zugesprochen, da er so viele verschiedene Kinder gebar. Einer seiner grössten Auftritte erhält Loki in Die Götterlieder der Älteren Edda im Lied: *Lokis Spottrede* oder im Original *Lokasenna* genannt. In diesem Lied rechnet Loki mit den Asen, welche ein Fest feiern ab, indem er alle beleidigt und den Göttern ihre Schwächen und Fehler aufzeigt. Loki wird oft als Missetäter oder Scharlatan dargestellt. Oft arbeitet er auch für die Götter[[15]](#footnote-15). Er ist auch derjenige der für den Erhalt der magischen Gegenstände der Götter verantwortlich ist.

### Die Kinder Lokis

Lokis Kinder sind wichtig zu erwähnen, da sie das Gegengewicht zu den Asen darstellen. Drei Kinder gebar die Riesin Angrboda Loki. Die Midgardschlange Jörmungandr, der grosse Wolf Fenrir und die Göttin des Todes und des Verfalls Hella. Jörmungandr ist so gross, dass er ganz Midgard umschliesst und sich selber in den Schwanz beisst. Fenrir wurde aufgrund der Prophezeiung des Ragnaröks von den Göttern gefangen genommen. Das wichtigste Kind ist mit Sicherheit Hella. Sie wurde von Odin den Herrscherplatz über Helheim, der Welt der Toten zugewiesen und dies macht sie so zur Göttin des Todes und des Verfalls. Hella, eher als grimmig bekannt, besteht aus zwei menschlichen Körperhälften. Eine Seite, in der alles lebt und gesund ist, die andere Seite besteht aus totem fauligen Fleisch. Alle die an Krankheit oder Altersschwäche sterben, gehen nach Helheim. Dies gilt ebenso für Ehrenlose oder Kriminelle. Diese Toten werden am Ragnarök an Lokis Seite kämpfen. Über Hella sind nicht viele Geschichten, mit der Ausnahme von Baldrs Tod, überliefert. Aber sie ist fester Bestandteil des zyklischen Weltbildes der Nordmänner. Auch das achtbeinige Pferd Odins ist einer von Lokis Kindern. Dieses Pferd ist ebenfalls durch eine List entstanden. [[16]](#footnote-16)

### Tyr

“Der Gott Tyr der in der allemanischen Sprache auch Tiwaz gennant wird ist der kühnste aller Asen. Ebenfalls ist der der Namensgeber des Diestags” [[17]](#footnote-17).

Er soll über den Ausgang einer Schlacht entscheiden. Daher wurde Tyr oft vor dem Kampf angerufen. Bei der Gefangennahme des Wolfs Fenrir (siehe im Kapitel Loki und seine Kinder) spielt er eine Schlüsselrolle dar.[[18]](#footnote-18) Tyr ist ebenfalls der Souverän des Rechts und deshalb geht man davon aus, dass er bei Things oder Gerichten angerufen wurde. Vielmehr ist über diesen Asen leider nicht überliefert. Gewisse Forscher gehen davon aus, dass Tyr vor 2000 Jahren während der Zeit der Römer einen viel grösseren Stellenwert hatte und von der Gottheit Odin im Lauf der Zeit verdrängt wurde.

### Balder

Ich sah Balder, den blutenden Gitt, Odins Kind, das Schicksal bestimmt; gewachsen war, über den Feld hoch, schmall und sehr schön, der Mistelzeig [[19]](#footnote-19)

Der Sonnengott Balder ist der schönste und strahlendste der Asen. Über ihn gäbe es nichts Schlechtes zu erzählen. Er ist der redegewandteste und huldvollste Gott. Jedoch, so schreibt Snorri, haben seine Entscheidungen keinen Bestand. Der Mythos von Balders Tod spielt eine grosse Rolle in der Mythologie und wird ebenfalls mit den Sonnenwenden in Verbindung gebracht.

### Der Tod Balders

Die Geschichte über den Tod Balders ist nicht im Detail in der Lieder Edda beschrieben, aber in der Edda des Snorri Sturluson Gylfis Täuschung Vr. 49 nachzulesen.

Der Tod von Balder stellt die Sonnenwenden dar. Im grössten Glanz der Sonne stirbt sie. Die Tage werden kürzer, während Balder nach Hel reist. Dann im Winter, wenn die ganze Natur stirbt und so der Kreislauf zu Ende geht, erstrahlt die Sonne zu neuem Glanz. Nach der Wintersonnenwende werden die Tage wieder länger und die Natur erwacht langsam wieder. Über Balder als Charakter ist aus der Mythologie nicht sehr viel bekannt. Aber die Geschichte über Balders Tod widerspiegelt die zyklische Weltanschauung der damaligen Menschen.

### Heimdall

“Heimdall heisst einer, er wird der weisse Ase gennant. Er ist mächtig und heilig. Ihn gebaren neun Mädchen und alle waren Schwestern” [[20]](#footnote-20)

Der Gott, der den Bifröst, die Regenbogenbrücke, welche Midgard und Asgard miteinander verbindet bewacht, heisst Heimdall. Er ist der weisseste der Asen und wird auch als Wächter der Götter bezeichnet. Auch besitzt Heimdall das grosse Kriegshorn Gjallarhorn, dessen Laut man über alle der neun Welten hören kann.

Das Lied *Merkgedicht von Rig* in der Liederedda, beschreibt Heimdall auch als Schöpfer der Mittelalterlichen Ständen: Knecht, Bauer, Jarl bzw. König.

## Vanen

Die Vanen werden oft als Erdgötter oder als Naturgeister beschrieben. Sie stellen ein weiteres Göttergeschlecht dar. Ihre Welt wird Vanheim genannt. Leider ist über die Vanen bei weiten nicht so viel überliefert als es bei den Asen der Fall ist.

### Der Krieg mit den Asen

Dieser Krieg stellt laut Snorri den ersten Krieg zwischen den Göttergeschlechtern. Nachdem er zu Ende ging wurden Geiseln zwischen den Familien ausgetauscht. Die Vanen stellten Njörd, die Asen tauschten Hönir ein. [[21]](#footnote-21)

### Njörd

“In Wananheim erschufen ihn weisse Ratende und gaben ihn als Geisel den Göttern; am Ende der Welt wird er wieder heimkehren zu den weissen Wanen” [[22]](#footnote-22)

Die Geisel der Vanen an die Asen regelt den Verlauf des Windes, des Meeres und des Feuers. Njörd war mit der Riesin Skadi verheiratet. Die Kinder aus dieser Ehe sind Freyja und Freyr.

### Freyja

“Folkwang heisst es, wo Freyja entscheidet über Sitze im Saal; die Hälfte der Gefallenen wählt sie jeden Tag, die andere Hälfte gehört Odin” [[23]](#footnote-23)

Freyja nimmt den Platz als Göttin der Liebe und der Ehe ein. Sie ist als einige der wenigen Götter der Zauberkunde mächtig. Ihr werden aber auch sehr aggressive Züge zugeschrieben. Sie ist die Königin der Walküre und reiten auf ihrem Streitwagen, welcher von Wildkatzen gezogen wird, in die Schlacht. Ihr steht die zweite Hälfte der Gefallenen Kriegern zu.

### Freyr

“Freyr ist der vornehmste under den Asen. Er bestimmt über Regen und Sonnenschein und damit über die Fruchtbarkeit der Erde” [[24]](#footnote-24)

Freyr wurde als Fruchtbarkeitsgott verehrt. Er wacht über den Regen, den Sonnenschein und das Wachstum der Pflanzen. Ebenfalls regelt er den Reichtum der Menschen.

## Jotun

Die Riesen leben in Jotenheim und werden daher Jotun genant. Die Riesen werden niemals als Götter dargestellt obwohl sie sich kräftemässig ebenbürtig sind. Die Jotun werden als die chaotische, oft auch sehr zerstörerische Seite der Natur dargestellt. Diese These wird gestürzt durch die Erzählung von Thor. Thor der immer für die Menschen gegen die Riesen kämpft. In den Eddas werden immer wieder Namen von verschiedenen Riesen genannt, es ist aber mal abgesehen vom Namen in der Regel nicht viel mehr überliefert.

## Ragnarök

“Ein Schiff kommt vom Osten, es werden Muspells Leute übers Meer kommen, und Loki seuert; alle wilden Burschen kommen mit dem Wolf; Byleists Burder(Loki) bringen sie mit” [[25]](#footnote-25).

Das Ragnarök stellt das eine eines Zyklus dar. In der Mythologie wird das Ragnarök als apokalytischer Kampf dargestellt in dem Midgard verzehrt und viele Götter sterben werden. Nach diesem Kampf aber ergrünt die Welt wieder und die Kinder der Götter und Balder führen das Werk der Götter weiter bis auch deren Lebenszyklus endet. Der Zusammenhang zwischen Balders Tod und dem Ragnarök führt zur Erkenntnis, das jedes Jahr das Ragnarök stattfindet. Wenn der Sonnengott stirbt, sinkt der Sonnenstand. Die Natur stirbt und ebenso das Leben. Erst nachdem die dunkle Zeit vorüber ist und der Frühling kommt kehrt wieder das Leben zurück.

## Religiöse Praxis

### Opfergaben

Über die Religiöse Praxis der Nordmänner ist nur wenig genau bekannt. Das meiste Wissen stammt aus den Sagen und historischen Texten oder aus archäologischen Funden. Bekannt ist, dass es Brauch war Opfergaben einer bestimmten Gottheit darzubieten. Geopfert wurden vor allem Nahrung oder Tiere. Jedoch ist immer wieder von Menschenopfer, in den Sagen und historischen Texten, die Rede. In der Erzählung wird alle neun Jahre von jeder Tiergattung ein männliches Exemplar geopfert und aufgehängt. Zu den männlichen Tieren zählten die Menschen dazu. Das Opferritual wird Blot genannt [[26]](#footnote-26)

"Weisst du, wie man ritzen soll, weisst du wie man raten soll? Weisst du, wie man färben soll, weisst du wie man prüfen soll? Weisst du, wie man beten soll, weisst du wie man opfern soll? Weisst du, wie man darbringen soll, weisst du wie man vernichten soll? "[[27]](#footnote-27)

Auch gilt als erwiesen, dass die religiöse Praxis von Ort zu Ort verschieden ist, wobei es auch übergreifende Riten und Veranstaltungen gab, wie das obengenannte Beispiel von Uppsala zeigt.

### Trinkritual

Eine weitere bekannte religiöse Praxis war das Trinken in der Runde aus einem Horn. Dieses Ritual wird Sumble gennant. Normalerweise war der Gastgeber derjenige welcher das Ritual führte.

“Jetzt wurde ihnen Bier zum Trinken gebracht. Viele Erinnerungsbecher für Verstorbene kreisten, und bei jedem Gedächtnistrunk sollte ein Horn geleert werden. Und während so der Abend hinging, wurden viele Mannen Ölvirs schwer auf den Füßen. Einige spien in den Saal, andere gingen vor die Tür.” [[28]](#footnote-28)

Angestossen wurde oft auf die Götter, die Vorfahren oder den Gastgeber.

### Gräber und Bestattungen

Es war üblich den Toten Geschenke mit in den Tod zu geben. Das bedeutet Güter zu ihnen ins Grab zu legen oder mit ihnen zu verbrennen. Teilweise wurden die Toten nämlich auch kremiert. Diese Kremation fand üblicherweise in der Mitte eines Steinkreises statt. Die Anzahl der Gegenstände und ihr Wert entsprach dem, was sie in ihrem Leben hatten. Das bedeutet, dass Sklaven meistens mit nichts begraben oder verbrannt wurden, während Jarls Unmengen an Schmuck und Werkzeugen mit in den Tod nahmen. Männer wurden mit ihren Waffen und Werkzeugen begraben, was auch ihre soziale Rolle gut darstellt. Frauen hingegen wurden mit Haushaltsgegenständen, Nähzeug und Schmuck begraben.  
Die reichsten und stärksten Stämme konnten ihre Macht durch riesige Grabfelder ausdrücken [[29]](#footnote-29).

[](https://baertsuomi.files.wordpress.com/2013/10/yggrdasil.png)

Abbildung 2: Grabstätte der Wikinger

Eine alternative Art der Beisetzung ist auch die Verwendung eines Bootes als Grab. Der Leichnam wurde mit seinen Geschenken und Schätzen ins Boot gelegt und auf seine Reise geschickt. Da Boote aufwendig in der Produktion sind, ist dies die kostspieligste Art und wurde nur selten verwendet.

# Sozialstruktur

## Literarische Quellen

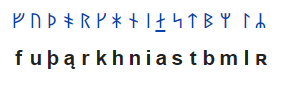
Die Nordmänner besassen eine eigene Sprache und Schrift, diese bestand allerdings aus Runen. Es wurde nicht viel geschrieben und die wenigen Dokumente, die man finden konnte sind eher kurz. Oftmals wurden sie in Form von Steinen in welchen Runen eingeritzt sind gefunden. Am meisten Quellen wurden von Personen erstellt, die negativ von den Wikingern betroffen waren, diese sind meistens in Latein geschrieben. Skandinavische Werke tauchten erst im 11ten und 12ten Jahrhundert vermehrt mit der Christianisierung zusammen auf. Zu dieser Zeit gewann lateinisch auch an Bedeutung in dieser Region. Daher findet man erst aus dieser Zeit viele Schriftstücke. [[30]](#footnote-30)

Abbildung 3: Schriftzeichen der Nordmänner 9.-11. Jahrhundert

Abbildung 4: Alter Runenstein

## Gesellschaftliche Hierarchie

Im frühen Zeitalter der Wikinger hatten noch keine Könige existiert. Wie länger wie mehr gewann das Königtum an Wichtigkeit. Das Einsetzen eines Königs zentralisierte die Macht über das ganze Volk bei ihm.  
Die Hierarchie der Nordmänner war in drei Hauptstufen unterteilt. Diese sind die Jarls(Aristokraten), die Karls(Mittel- und Unterschicht) und die Thralls, also Sklaven.[[31]](#footnote-31) Sklaverei war zur Zeit der Wikinger üblich und sicherlich auch ein Grund für die Überfälle in andere Länder. [[32]](#footnote-32).

## Familienleben

Im Zeitalter der Wikinger lebten die meisten Menschen auf Bauernhöfen. Häufig sind mehrere Familien zusammen im gleichen Haushalt gewesen. Die übliche Grösse eines solchen Haushalts betrug zwischen 10 und 20 Menschen. Die Bewohner eines Bauernhofes hielten sogar Haustiere. [[33]](#footnote-33)

Die Produkte, die man hergestellt hat waren sehr divers. Die Nordmänner züchteten verschiedenste Arten von Tieren und konnten fast alles Mögliche Gemüse anpflanzen. Die üblichsten Gemüse waren jedoch Kohl, Zwiebeln, Kresse und Erbsen. Honig war ein gutes Süssungsmittel und Salz gewann man entweder selbst aus Salzwasser, oder es wurde durch den Handel importiert. Sie verarbeiteten sogar Milch zu Käse und brauten Bier aus Gerste. Die Nordmänner hatten also definitiv keine Mühe damit, diverses Essen auf den Tisch zu bringen.[[34]](#footnote-34)

Kinder mussten bereits sehr früh im Haushalt mitarbeiten. Es wurde von ihnen erwartet, dass sie ihren Teil zum Wohl der Gemeinschaft beitragen. Genauso lernten sie allerdings auch, wie sie die Arbeiten zu verrichten hatten, die sie später im Leben erhielten. Kinder mussten jedoch nicht nur arbeiten, sondern hatten auch Zeit zum Spielen. Es wurden mehrere Spielzeuge in der Form von Puppen, kleinen Holzpferden und Schiffchen gefunden. Regelmässig wurden Kinder auch in respektable Leihfamilien weitergegeben. Das Ziel war, das Kind von der Leihfamilie erziehen zu lassen. Ein Grund für solche Arrangements war ebenfalls, dass die Kindersterblichkeit hoch war und somit einzelne Familien sehr viele Kinder hatten, während andere Paare kinderlos waren. Das Erziehen der Kinder wurde in der Regel auch monetarisch kompensiert.

Kinder wurden bereits zwischen dem 12ten und 16ten Lebensjahr erwachsen. Mit dem Erreichen dieses Alters mussten sie wissen, wie man einen Haushalt hielt und es wurde erwartet, dass sie eine eigene Familie aufbauen. Was sie allerdings nicht lernten, ist das Lesen und Schreiben, was die heutige Arbeit für Historiker deutlich erschwert. [[35]](#footnote-35)

## Frauen und Männerbild

### Rollenverteilung

Die Kultur wurde generell von Männern dominiert, jedoch besassen die Frauen je nach Stand auch viel Macht. Die Rolle der Frauen war, dass sie den Haushalt führten. Sie kümmerten sich um die Tiere, lagerten das Essen für den Winter ein, arbeiteten im Garten und kümmerten sich um die Familie. Die wichtigste ihrer Aufgaben war das Fabrizieren neuer Kleider. Männer halfen ebenfalls im Haushalt mit, übernahmen jedoch die körperlich strengeren Arbeiten. Sie vertraten ebenfalls die Familie in der Gemeinschaft und bildeten das Haupt einer Familie. Bekannterweise zogen Männer auch häufig in den Krieg, in diesen Zeiten mussten ihre Frauen den Haushalt übernehmen.

Ehen wurden von den Eltern arrangiert und Kinder wurden zwischen dem 12ten und 20ten Lebensjahr verheiratet. Das für uns junge Alter kam sicherlich auch davon, dass die Lebenserwartung zu dieser Zeit höchstens 50 Jahre betrug. Bei der Verlobung bezahlte die Familie des Bräutigams, der Familie der Braut einen Brautpreis. Bei der Hochzeit hingegen wurde die Mitgift vom Vater der Braut bereitgestellt. Somit haben beide Familien ein finanzielles Interesse an der Ehe der Kinder. [[36]](#footnote-36) [[37]](#footnote-37)

## Polygamie und Monogamie

Zum Punkte der Polygamie gibt es Vieles zu sagen. Das Problem ist allerdings, dass nur wenige Beweise dazu existieren. Das meiste was in diesem Absatz kommt, ist also hauptsächlich Theorie aus verschiedenen Quellen.

Die Theorie existiert, dass die Kultur der Nordmänner früher eine Polygame Kultur war. Man vermutet, dass die Oberschicht bedeutend attraktiver für Frauen waren und somit die Männer häufig mehrere Frauen haben konnten. Dies habe auch zu einem Frauendefizit geführt und habe entweder die Sklavenkultur bewirkt oder bedeutend verstärkt. In einzelnen Sagen wird jedoch auch von Frauen berichtet, die mehrere Männer überlebten. [[38]](#footnote-38) [[39]](#footnote-39)

## Homosexualität

Es existieren keine direkten Aufzeichnungen von gleichgeschlechtigen Pärchen zur Zeit der Wikinger. Die Idee einer ausschliesslich gleichgeschlechtigen Beziehung konnte man sich damals nicht vorstellen. Es war jedoch nicht wichtig wie das sexuelle Leben eines Menschen aussah, solange man sich an die Normen hielt und eine Familie und Kinder hatte. Von Menschen, die sich aus Beziehungen fernhielten, wurde gesagt sie haben Angst vor dem anderen Geschlecht. Dies ist insbesondere in der Kriegerkultur der Wikinger eine tiefe Beleidigung. Somit haben die Wikinger nicht aus Prinzip eine Abscheu gegenüber homosexuellen Aktivitäten gehabt. [[40]](#footnote-40)

## Kriegszüge

Die Wikinger waren dafür bekannt, dass sie Abenteurer waren. Sie erkundeten weite Teile Europas, trieben Handel mit den Völkern, die sie fanden und raubten auch einige aus. Diese Raubzüge machten sie zu einem gefürchteten Volk.

Den wenigsten Leuten ist heutzutage bewusst, wie weit die Wikinger auf ihren Reisen kamen. Sie siedelten sich in England, Irland, Frankreich und Spanien an. Ihre Signifikanz kann man an der Namensgebung von Orten sehen, die Normandie wurde nach den Normannen benannt. [[41]](#footnote-41)

Sie bereisten sogar die arabische Welt und reisten in den Osten nach Russland. Der Name Russland kommt aus dem Schwedischen. Rus steht für Wikinger. Der Name kommt davon, dass sie auch im Osten Europas, also insbesondere Russland siedelten. [[42]](#footnote-42)

### Schieldmaiden

Es existieren nur wenige Aufzeichnungen von Frauen, die wie die Männer in den Krieg gezogen sind. Es gab jedoch Gemeinschaften von Schieldmaiden, also Frauen, die sich wie Männer kleideten, für den Krieg trainierten und dann auch in den Krieg zogen. Das meiste was man davon weiss stammt aus literarischen Werken und das Thema der Schieldmaiden hat die Kultur damals bewegt. [[43]](#footnote-43) [[44]](#footnote-44)

## Handel

Handel spielte bei den Nordmännern eine grosse Rolle. Ihr Handelsnetzwerk streckte sich von Skandinavien ostwärts über Europa bis nach Konstantinopel. Westwärts gelangten sie nach Grossbritannien, Irland, Island, Grönland und zeitweise sogar bis nach Nordamerika[[45]](#footnote-45). Rund 400 Jahre vor Christoph Kolumbus. Aber wie kam es dazu? Die Wikinger waren wie immer pragmatisch bei ihrer Vorgehensweise. Fand sich eine Siedlung oder ein Kloster, das zu stark befestigt war um es zu plündern, wurde auf friedliche Weise Waren ausgetauscht.[[46]](#footnote-46) Die Wikinger handelten mit allem was einen Abnehmer fand. Wahlrosszähne, Trinkgläser, Lederwaren, Teppiche und Schmuck wurden durch die Normannischen Händler in Europa verteilt. Auch vom Sklavenhandel liessen sie nicht die Finger. Gefangene von Raubzügen in Irland, Schottland, dem heutigen Frankreich etc. wurden in das Byzantinische Reich verkauft. Das Silber, das sie im Gegenzug erhielten wurde eingeschmolzen und neu gemünzt. So bildeten die Nordmänner, nach dem Fall des Römischen Reiches langsam wieder eine münzbasierte Ökonomie.[[47]](#footnote-47)

# Gesetz und Sitte

Bis ins 10. Jahrhundert gab es keine geschriebenen Gesetze. Die geltenden Gesetze wurden von einem sogenannten Rechtsprecher auswendig gelernt und jeweils bei den Things vorgetragen.[[48]](#footnote-48) Sie regelten den Handel, den Tribut und das Strafmass für Vergehen. Oftmals wichtiger in der Dorf- und Stammesgemeinschaft waren die Sitten. Sitten waren (und sind immer noch) ungeschriebene Regeln, die den sozialen Umgang vorgeben.[[49]](#footnote-49) Während Gesetze an jedem Thing wieder geändert werden konnten, galten Sitten über Generationen und wurden nur spärlich angepasst.

## Das Ständesystem

Im Folgenden wird das Ständesystem beleuchtet. Diese Stände entwickelten sich aus den einzelnen Clans heraus. Auf der Grundlage dieses Systems, bildeten sich die Wikingerkönigreiche aus.

### Thrall - Knecht

Die Sklaven, die als Knechte auf den Höfen dienten, bildeten die unterste Schicht des damals geläufigen Kastensystems. Was sie durften wurde von ihrem Herrn bestimmt, der vollkommene Gewalt über sie hatte. Als Beispiel: Ein Thrall konnte von seinem Meister als Grabbeigabe bestimmt und mit dem Verstorbenen begraben werden. Die Thrall setzten sich aus drei Gruppen zusammen. Gefangene aus Raubzügen, Kinder von weiblichen Thrall und ehemals freie Normänner, die sich aufgrund von Schulden oder Armut in Knechtschaft begaben.[[50]](#footnote-50)

### Karl - freie

Die Karl waren die freien Nordmänner. Sie konnten einen Bauernhof besitzen, auf Raubzüge gehen und durften am Thing teilnehmen, wo sie über die Zukunft mitbestimmen konnten.[[51]](#footnote-51) Für die Karl galten neben den festgelegten Gesetzen auch Sitten, die den sozialen Umgang bestimmten.

### Jarl & Herse - Adliger

Ein Jarl, vergleichbar mit einem Grafen und ein Herse, vergleichbar mit einem Herzog, standen auf der gleichen, der höchsten Kastenebene. Vom Rang her waren sie einem König ebenbürtig, auch wenn sie sich ihm unterstellten. Während sich der Titel des Jarls im gesamten Skandinavischen Raum finden lässt, taucht der Herse nur an der norwegischen Westküste auf. Es wird vermutet, dass der Titel des Herse an Befehlshaber von Armeen vergeben wurde. Das würde die Geographischen Einschränkungen erklären, da die meisten grossen Eroberungen von dort gestartet wurden. Ein Jarl hingegen war ein Verwalter eines Gebietes, das je nach Macht des Jarls, ein Dorf oder eine Insel umfassen konnte. Er sorgte für die Sicherheit in seinem Gebiet wofür er einen Tribut von den Bauern und Händlern erhielt. So weiss man, dass der Jarl von östergötland einen Drittel des gesamten Tributes der Insel Gotland erhielt. Das entsprach derselben Menge, die auch der König erhielt. Der Titel des Jarls wurde vererbt oder vom König vergeben.[[52]](#footnote-52)

### Auf und Abstieg innerhalb der Stände

Auf den ersten Blick scheint die ganze Klassenstruktur sehr klar und abgegrenzt zu sein, jedoch war es möglich die Klasse zu wechseln. Sehr reiche Jarls konnten zu Königen aufsteigen. Wenn jemand der Unterschicht zu fest in Schulden geriet, musste er zwangshalber seine Schulden als Sklave abarbeiten und Sklaven hatten sogar die Möglichkeit in ihrer Freizeit Waren zu produzieren, diese zu verkaufen und sich mit diesem Geld selber frei zu kaufen. Ansonsten fehlten den Sklaven jedoch jegliche Rechte und häufig mussten sie sterben, sobald sie nicht mehr arbeiten konnten. [[53]](#footnote-53)

## Das Recht

Die Nordmänner kannten keine Polizei. Wurde jemandem Unrecht getan, musste er sich selbst zu seinem Recht verhelfen. Falls er in der Lage war, konnte er den Verursacher des Unrechts direkt zu Wiedergutmachung auffordern. Normalerweise appellierte der Geschädigte an die Ehre des Verursachers den Schaden wiedergut zu machen.[[54]](#footnote-54) Der Verursacher hatte so die Option den Schaden mit Zahlungen (Nahrungsmittel, Gebrauchsgegenstände, Arbeitsleistungen, Geld) auszugleichen. Ansonsten blieb dem Geschädigten noch die Option seinen Konkurrenten beim nächsten Thing anzuklagen

## Frauen

Frauen hatten bedeutend mehr Rechte als in den anderen Kulturen, sie waren so gut wie gleich gestellt zu den Männern. Die Männer hatten das Sagen im Haus, Frauen konnten es allerdings verwalten während ihr Mann fort war und man konnte ihnen dieses Recht auch nicht entziehen. Sie durften allein wohnen, sie hatten Besitz, konnten sich selbst in Gerichtsfällen vertreten und konnten Geschäfte führen. Ihnen wurden auch gewisse Privilegien zugesprochen. So durften sie bei der Wahl ihres Gatten mitbestimmen, das Familienoberhaupt hatte aber immer das letzte Wort. Auch durften sie sich, wenn sie von ihrem Ehemann schlecht behandelt wurde, von ihm scheiden lassen, ohne dass ihr gesellschaftlicher Ruf zu Schaden kam. Was ihnen allerdings immer noch fehlte war ein Mitspracherecht im Thing.

### Sitte - Sittenrecht

Viele Sitten hatten Hierarchische Züge. Ältere Männer wurden mit mehr Respekt behandelt als Junge und es gab eine Sitzordnung im Haus. Der Hausherr sass in der Mitte des Tisches, sein ranghöchster Gast, ihm gegenüber. Lud ein Nordmann einen anderen in sein Haus ein, galt für beide das Gastrecht, dass es den beiden untersagte, sich anzugreifen, selbst wenn sie sich feindlich gesinnt waren. Hatte ein Mann zu viel Kontakt mit einer Frau, wurde das als Verlobungsversuch angesehen. Diese Sitten schufen jedoch oftmals zusätzliche Probleme und Scherereien. Als Beispiel ein Zwischenfall aus dem Hafen von Möre: Erich, der Sohn des Jarls, ankerte sein Langboot neben dem seines Vaters. Dieser Platz wurde aber auch von Skopti, dem Schwager des Jarls, beansprucht. Der Streit wurde schnell vom Jarl selbst aufgelöst, der seinem Sohn befahl Platz zu machen. Erich, der das als Ehrverlust erachtete, erschlug deshalb Skopti wenig später.[[55]](#footnote-55)

### Das Thing

Ein Thing ist eine regelmässig stattfindende mehrtägige Versammlung. Im Normalfall umfing das Thing nur die Bewohner eines einzelnen Dorfes. War jedoch ein Stamm auf verschiedene Dörfer verteilt oder rief ein König zum Thing, wurde von der Sippe oder dem Dorf ein Abgesandter bestimmt, der die seinen vertrat. Angeblich dauerte das Thing drei Tage. Am ersten Tag betrank man sich und diskutierte über die wichtigsten Dinge. An den folgenden Tagen wurden, nachdem alle wieder nüchtern waren wurden Gesetze erlassen und gerichtet. Während des gesamten Things galt der “Thingfriede", während dem Konflikte und Fehden nicht verfolgt werden durften.[[56]](#footnote-56)

Wurde nun ein Schadensverursacher während eines Things angeklagt, meist handelte es sich dabei um ein Verbrechen, das in eine Blutfehde ausarten könnte (z. B. Mord), oder es sollte eine möglichst grosse Gemeinschaft erreicht werden (Rechtfertigung bei Ehrverletzung), berieten die Teilnehmer des Things (Ausschliesslich freie Männer. Frauen, Kinder und Sklaven waren nicht zugelassen) darüber, wer im Recht war und welche Bestrafung angemessen war. Das Thing verpflichtete den Verlierer im Normalfall ebenfalls zu Wiedergutmachung. Weigerte der sich, war das Thing in der Lage den Verursacher entweder für die Familie des Geschädigten oder für den ganzen Stamm vogelfrei zu erklären. Der Verursacher war nun durch keine Rechte mehr geschützt, und konnte ungestraft beraubt oder umgebracht werden, bis seine Schuld bezahlt oder die Dauer des Bannes vorüber war.[[57]](#footnote-57)

### Holmgang

Bei einem Streit konnte man den Disput auch mit einem Duell, dem sogenannten Holmgang, beigelegt werden. Der Holmgang fand in einem eingegrenzten Bereich statt. Oft wurden dafür kleine Inseln oder Landzungen gewählt, oder Gebiete die weit abgelegen waren. Manchmal reichte es, dass ein Gegner entwaffnet oder aus dem Bereich manövriert wurde. Bei Fehden oder schlimmen Beleidigungen gingen die Kämpfe aber meistens bis einer blutete oder getötet wurde. Der Sieger erhielt im Normalfall das Objekt des Streites.[[58]](#footnote-58) Der Fakt, dass man eine Aufforderung zum Holmgang nicht ablehnen konnte ohne Schande auf seine Familie zu laden, wurde teilweise auf unlautere Weise ausgenutzt. Die Nordmänner kannten mehrere Sagas, in denen Berserker Bauernhöfe überfielen und die Herausgabe von Wertgegenständen und Frauen forderten. Nachdem der Hofbesitzer diese Forderungen abgelehnt hatte, wurde er zum Holmgang aufgefordert, damit die Berserker das gewünschte “gewinnen” konnten.[[59]](#footnote-59)

# Kontextualisierung

Wie bereits im Teil der literarischen Quellen erwähnt wurde, haben die Wikinger nur sehr wenig aufgeschrieben und waren in der Regel auch Analphabeten. Die meisten Werke entstanden erst nach der Christianisierung der Wikinger, daher werden auch viele dieser Art erwähnt werden. Wissenschaftlern ist nicht klar, welche dieser Werke neumodisch waren und welche ihre Wurzeln bereits seit den Anfängen der Nordmänner vorhanden waren. Diese Entscheidung zu treffen ist eine sehr schwierige Angelegenheit.

## Sozialstruktur

### Kastensystem

Im Rigsmal oder auch “Merkgedicht von Rig” genannt, wird erklärt wie der Ase Heimdall unter dem Alias Rig, drei Kinder zeugte. Das erste hiess Thrall und wurde als Knecht geboren, das zweite hiess Karl und wurde als Bauer geboren, das dritte hiess Jarl und wurde ein Herrscher und Gelehrter. So gesehen deutet alles auf eine, eng in die damalige Mythologie eingebundene, Struktur hin. Das wird jedoch angezweifelt, da die beschriebenen Zustände auf einen späteren Zeitraum hindeuten. Es wird vermutet, dass das Lied von Rig nicht viel älter als seine Niederschrift im 14. Jahrhundert ist und als nachträgliche Erklärung und Legitimation dienen sollte.

"Sie (Thrall und Thyr) lebten knapp und zeugten Kinder, […] Von ihnen entsprang der Knechte Geschlecht."[[60]](#footnote-60)

"Sie (Karl und Snör) zeugten Kinder und zogen sie froh: […] Von den beiden entsprang der Bauern Geschlecht."[[61]](#footnote-61)

"Die Mutter gebar und barg in Seide Ein Kind, das genetzt und genannt ward Jarl. […] Sie (Jarl und Erna) wohnten beisammen und waren sich hold, Führten fort den Stamm froh bis ins Alter."[[62]](#footnote-62)

### Familienleben

Die Familienleben und die Strukturen auf den Höfen und Dörfen entsprechen exakt den Strukturen, welche in den Eddas beschrieben werden. Jede Familie besitzt einen Hof. Der Vater und die Mutter waren die Oberhäupter des Hofes. Die Knechte und Mägde waren die Angestellten bzw. Sklaven, welche im Hof lebten. Genau diese Struktur spiegelt sich auch in den Geschichten über die Götter und Riesen wieder. So beschreibt das Grimnirlied in “Die Götterlieder der Älteren Edda” von jedem Asen, wie sein Hallo oder Hof heisst und wie sein Land beschaffen ist.

“Breidablik ist der siebte, aber dort hat Balder seine Halle errichtet, auf dem Land wo ich liegen weiss die wenigsten Fluchrunen” [[63]](#footnote-63).

In der Edda von Snorri Sturlunson wird auch beschrieben, dass Frigga Zofen hat bzw., dass Gewisse Götter höhergestellt sind als andere. Eine ähnliche Struktur ist ebenfalls in den Familienhöfen der Nordmänner aufzufinden.

Der zeitliche Urpsrung des Grimmnirlieds wird auf das achte Jahrhundert geschätzt. Man kann also davon ausgehen, dass diese Familienstruktur schon zu früheren Zeiten in der nordischen Lebensweise verankert ist.

Über Kinder wird in der Mythologie so gut wie gar nichts geschrieben. Das einzige Beispiel, das zeigt, dass auch Kinder in der Mythologie schon arbeiten mussten stammt aus der Geschichte in der Thor gegen Utgardloki kämpft. In dieser Geschichte schlachtet Thor seine Böcke fürs Abendessen und sagt dem Bauern er solle die Knochen nicht knacken und ausschlürfen. Die Kinder des Bauern folgen dieser Anweisung aber nicht und nachdem Thor mit seinem Hammer Mjöllnir die Böcke wiederbelebt hatte und einer seiner Böcke humpelte, wurde Thor sehr wütend. Die kleine Bauernfamilie weckte aber sein Mitleid und er nahm die beiden Kinder als Knechte mit um die Schuld des Bauern abzutragen.[[64]](#footnote-64)

## Frauen und Männerbild

### Frau

Da nicht viel über die Asinnen und Vanninen, mit der Ausnahme von Freyja und Frigga, bekannt ist, wird an dieser Stelle versucht die Aspekte dieser Göttinnen in Kontext zur Rolle der Frau zu setzen. Frigga, welche die Aspekte des Haushalts und der Kinder unter sich vereint, entspricht auch sehr der Rolle der Hausherrin auf einem Hof. Auch dass Frigga das Schicksal von Personen und Göttern sehen kann, entspricht der weisen Voraussicht, welche eine gute Hofherrin dazumal besitzen musste. Freyja, welche den Aspekt der Weiblichkeit, Ehe und der Sexualität in sich vereint, stellte den Archetypen einer Königin dar. Dies zeigt sich schon im Namen, da Freyja übersetzt Lady oder Herrin bedeutet. Auch der hohe Stellenwert dieser Göttin in den Kreisen der Gesellschaft zeigt den Wert, den die Frau in dieser Zeit hatte. Dass sie zwar ihre Rolle einnehmen musste, durch das Ausfüllen dieser aber auch angesehen und geehrt wurde.

“Am Abend soll man den Tag loben, die Frau wenn sie verbrannt ist, das Schwert wenn’s erprobt ist, das Mädchen wenn’s geehelicht ist, das Eis, wenn man hinüberkommt, das Bier wens getrunken ist” [[65]](#footnote-65).

In diesem Vers soll man die Frau loben, wenn sie verbrannt wird, verbrannt im Sinne einer heidnischen Beisetzung, in der es üblich war, den toten Körper zu verbrennen. Auch wurden viele kleinere Runensteine in Skandinavien gefunden, in welchen Töchter für ihre Mütter Texte widmeten. Die Tatsache, dass diese Steine teuer in der Fertigung waren, zeugt davon, dass auch die Frauen über finanzielle Mittel verfügten und auch in der Lage waren, diese zu verwenden. Auch ist in diesem Vers geschrieben, dass man das Mädchen loben soll, wenn es verheiratet wurde. Man könnte daraus schliessen, dass eine junge Frau solange als Mädchen galt, bis sie geehelicht wurde. Dies wird ein grosser Schritt im Leben einer jungen Frau gewesen sein, da sie, je nach Stand innerhalb ihrer Sippe, viel Verantwortung übernehmen musste. Man könnte auch die Aussage, dass innerhalb der Gesellschaft die Frau sehr wertgeschätzt wurde, ableiten.

### Mann

Die Rolle des Mannes als Beschützer und Oberhaupt der Familie, ist auch in der Mythologie stark verankert. Odin als Allfather und Oberhaupt der Götter ist nur eines der Beispiele, die für dieses Bild sprechen.

“Der feige Mann glaubt immer zu leben, wen er dem Kampf ausweicht; doch das Alter gibt ihm keinen Frieden, auch wenn ihn die Speere gewähren” [[66]](#footnote-66)

Feigheit war einer der Eigenschaften die als sehr unmännlich galt. Da auch der Mythos des Walhalls sehr in der Mythologie präsent war, könnte man annehmen, dass es eine grosse Ehre für einen Mann war im Kampf für seine Sache zu sterben.

Viele Verse in den Sprüchen des Hohen in der Liederedda sprechen von Weisheit und wie sich weise Männer zu verhalten haben. Ebenso gilt dies für den Aspekt der Gastfreundschaft, welche laut den Sprüchen des Hohen, zu den Tugenden eines Mannes gehört.

“Den Gebenden Heil! Der Gast ist hereingekommen, wo soll er sitzen? Sehr hastig ist, wer am Feuer seinen Nutzen sucht” [[67]](#footnote-67)

### Polygamie / Monogamie

Da laut unseren Recherchen Polygamie eher in den höheren Gesellschaftsschichten vorgekommen ist, wäre die offensichtliche Verbindung zu Mythologie bei den höhergestellten Götterfiguren zu suchen. In der Tat wären hier Odin und Freyja zu nennen. Aber genauso Loki. Odin welcher mit vielen verschiedenen Figuren Kinder zeugte. Freyja welche zwar recht abweisend in der Mythologie erscheint, aber doch wechselnde Partner hatte. Wie hier in Lokis Spottrede in der Liederedda zu lesen ist:

“Schweig Freyja! Dich kenn ich ganz genau , dir fehlt kein Laster von den Asen und Alben, die hier drinnen sind, ist jeder dein Geliebter gewesen” [[68]](#footnote-68)

Jedoch sind auch Monogame Götter vertreten. Hier zu nennen wäre Thor, welcher Sif zur Frau nahm und ihr treu blieb. Man vermutet, dass Thor auch als Gott der Bauern und Knechte verehrt wurde. Man kann also Schlussfolgern, dass Polygamie in dieser Form in die Mythologie verwebt wurde. Da auch die beschriebene Lebensweise der Götter, jener der Menschen wiederspiegelt.

“Das ist wenig schlimm, wenn sich Frauen einen Ehemann nehmen, einen Geliebten oder beides; es ist ein Wunder, das der unmännliche Ase hier hereingekommen ist, der doch Kinder geboren hat” [[69]](#footnote-69).

Auch dieser Vers unterstreicht unsere These, dass Polygamie verbreitet war. Auch könnte man sogar schon weit interpretieren, dass die Frau selbst entscheiden konnte, wie sie ihre Sexualität auslebt. Dies würde auch dem selbst bestimmenden Frauenbild entsprechen, welches wir erarbeitet haben.

### Homosexualität

Es gibt keine Sagen in denen direkte gleichgeschlechtige Beziehungen erwähnt werden. In einigen Geschichten wird jedoch davon geschrieben, dass Anal-Sex als eine Art Rache auf eine Beleidigung betrieben wurde. Loki ist bekannt als ein Gott, der sein Geschlecht ändern kann. Er wird auch der Täuscher genannt und in einer Szene zeugt er mit einem Hengst ein Fohlen. Odin wurde beschuldigt er sei unmännlich und habe unmännliche Aktivitäten betrieben, da er Frauenmagie betrieben hat. Es ist nicht ganz klar, was Frauenmagie so unmännlich macht. Die Vermutungen reichen von nicht ehrenwerten Vorteilen im Kampf bis zu sexuellen Praktiken mit anderen Männern. [[70]](#footnote-70) [[71]](#footnote-71)

### Schieldmaiden

Die Existenz von Schieldmaiden, also Frauen in den Krieg gezogen sind ist umstritten, jedoch existieren dazu einige Sagen. Die Vǫlsunga Sage spricht von Brynhildr, einer Frau, die den Kampf versteht und sich sehr mit dem Thema der Ehre beschäftigt. In der Sage nimmt Brynhildr direkt an ihrem Ex-Mann Rache, was zum Tod der beiden und seines Sohnes führt. Diese Art der Rache zeigt, dass sie fähig war mit einem Mann zu kämpfen. Sie nimmt somit ebenfalls die Angelegenheit in ihre eigene Hand und überlässt sie niemand anderem. [[72]](#footnote-72)

Es existieren einige Sagen zum Thema von kämpfenden Frauen und einige haben auch schon vor den Wikingern existiert. Jedoch sprechen nur wenige davon, wie Frauen aktiv in den Krieg ziehen, sondern viel mehr wie sie fähig sein mussten ihr Land und ihre Familie zu verteidigen. Es ist anzunehmen, dass die Sagen nicht der Ursprung für weibliche Kämpfer waren, sondern eher eine Erlaubnis, die ihnen das Kämpfen ermöglichte. [[73]](#footnote-73) [[74]](#footnote-74)

### Handel

Es gibt keine ausreichenden Indizien, die eine Verbindung der Handelsaktivität mit der Mythologie der Nordmänner erschliessen lässt.

### Kriegszüge und Expeditionen

Die Liste der Kriegszüge, welche in den Eddas und vor allem in den Sagas vorkommen, ist lang. Auch der Aspekt des Kämpfers war gern bei einem Mann gesehen. Diese kriegerische Haltung könnte vom Glauben an Walhalla herrühren. Ein Kämpfer, welcher sich im Kampf bewährt hat und fällt, wird die grösste Ehre zu teil. Ihm ist es nun gestattet an Odins Tafel zu speisen und für ihn am Ragnarök zu kämpfen.

Ihr Drang zur Erkundung und Expansion rührt daher das ihre Heimat sehr karg und rau ist. Sich besseres und neues Land zu suchen schien ihnen wahrscheinlich logisch. Aber auch die Sprüche des Hohen fordern dazu auf in die Welt hinauszugehen und zu entdecken.

“Der allein weiss, der weit wander und viel umhergezogen ist, welchen Sinn jeder Mann hatder, welcher selbst Verstand besitzt” [[75]](#footnote-75).

### Begrabungsriten

Nicht sehr viel ist über die religiöse Praxis der Nordmänner bekannt. Bekannt ist jedoch, wie sie ihre Toten bestatteten. Das Kremieren auf einem Schiff wird auch in den Eddas erwähnt. Baldurs Körper wird auf solch einem Schiff kremiert. Auch das Errichten von Runensteinen war eine gängige Praxis, welche auch beschrieben wird. Das Errichten von opulenten Gräbern wird in den Eddas nicht erwähnt. Warum genau die Kremation in der Mythologie bevorzugt wurde, ist uns nicht bekannt. Auch das Errichten von Runensteinen, auch Batasteine, genannt war gängig.

“Ein Sohn ist besser, auch wen er spät geborn ist nach dem verstorbenn Mann; selten stehen Batasteine nah am Weg, wen sie nicht der Verwandte dem Verwandten aufstellt”[[76]](#footnote-76).

Der Ruf eines Mannes und seine Ehre waren sehr wichtig für die Nordmänner. So wurden opulente Gräber, für diejenigen welche es sich leisten konnten, errichtet.

“Vieh stirbt, Verwante sterben, man selbst stribt ebenso; aber der ruf stirbt niemals dem, der sich guten erwirbt” [[77]](#footnote-77).

“Vieh stirbt, Verwante sterben, man selbst stribt ebenso; ich weis eines, das niemals stirbt; das Urteil über jeden Toten” [[78]](#footnote-78).

Es war wichtig die Toten korrekt zu begraben. Ihnen wurde beim Tod vieles mitgegeben. Der Zweck der mitgegebenen Gegenstände ist, dass die Toten im Nachleben gut aufgenommen wurden. Es war im allgemeinen Bewusstsein, dass die Kastengesellschaft im Nachleben weitergeführt wird, somit ist es wichtig, dass die Toten ihren Platz in der richtigen Kaste finden konnten. [[79]](#footnote-79)

## Gesetz und Sitte

### Sitte

Da die Sitten das Leben der Nordmänner steuerten, gab es eine grosse Anzahl von ihnen. Da sie diese Sitten nie aufschrieben und nur mündlich überlieferten, gibt es heute diverse Versionen mit derselben Aussage. Dass die Normannen in ihren Sitten stark von ihrer Mythologie gelenkt werden, lässt sich daraus schliessen, dass viele dieser Sitten im Havamal vorgetragen werden. Havamal “Das Lied des Hohen” ist eine Gedicht-Sammlung in der älteren Edda, in der Odin den Menschen seinen Rat gibt, wie man ein ehrenwertes Leben führt.

### Recht

Wenn Recht gesprochen wurde, wurde oft der Gott Tyr angerufen. Ihm ist auch das Thing geweiht. Tyr galt als Gott der Gerechtigkeit und man sagte, dass er den Rechtschaffenen unterstützte. Das Thing welches abgehalten wurde um Recht zu sprechen und Streit zu schlichten, wird ebenfalls in der Mythologie der Götter genauso abgehalten. [[80]](#footnote-80) Aber konkrete Gesetze, nach welchen die Menschen sich zu richten haben, werden keine genannt.

### Holmgang

Wie beim Thing wurden zu Beginn eines Holmgangs die Götter angerufen. Vermutlich ebenfalls Tyr. Es ist jedoch anzunehmen, dass es sich um eine rein formale Aktivität, ohne grossen symbolischen Wert handelte. Eine Referenz auf den Holmgang ist in der Edda von Sorri Sturluson( Seite 109 ) zu finden. In der Geschichte wird Thor von einem Riesen auf einen Zweikampf herausgefordert. Abgesprochene Zweikämpfe werden sehr selten in der Mythologie erwähnt, aber sie wurden nie abgelehnt. Auch der Missbrauch dieser Sitte seitens der Berserker zeigt aber auch eine sehr gewalttätige Seite, im Brauchtum der Nordmänner.

“Da ging Gyda zu Egill und sprach: Ich werde dir mitteilen Egil, wie es hier mit uns steht. Ein Mann heißt Ljot der Bleiche. Er ist Berserker und Holmgangsmann. Kein Mensch liebt ihn. Er kam hierher und freite meine Tochter, wir aber antworteten kurz und weigerten die Verlobung. Darauf forderte er Fridgeir, meinen Sohn, zum Holmgang heraus.‘ […] Jetzt kam Ljot mit seinem Gefolge dorthin. Er rüstete sich zum Zweikampf. Er trug Schild und Schwert. Ljot war ein sehr starker und kräftiger Mann. Als er nun auf dem Platze um Holmgange vortrat, kam die Berserkerwut über ihn. Er fing an, bösartig zu heulen und biss in seinen Schild.” [[81]](#footnote-81).

Diese Textstelle suggeriert auch, dass es möglich war sich in einem Holmgang vertreten zu lassen. Auch die Geschichte in der Thor herausgefordert wurde, wird von der Seite des Riesen mit einem Stellvertreter besetzt.

es brüllten die Berserker, der Kampf kam in Gang es heulten die Wolfpelze und schüttelten die Eisen [[82]](#footnote-82).

# Fazit

Eine Antwort auf unsere Frage, wie sich das Leben der Nordmänner und ihre Mythologie gegenseitig beeinflusst haben, war nicht einfach zu erarbeiten. Selbst jetzt nach einem halben Jahr Recherche gibt es noch viele Punkte, die wir nicht klären konnten. Wir konnten aber genug Informationen zusammentragen, um eine valide Antwort geben zu können. Wir sind uns einig, dass die Nordmänner ihre Mythologie ihrem Leben entsprechend geformt haben. Dies muss nicht unbedingt willentlich geschehen sein, sondern wahr eher eine Folge dessen, dass sie ihre Sitten nicht aufschrieben, sondern aus dem Gedächtnis rezitierten und mündlich vortrugen. So änderten sich Geschichten im Verlaufe der Zeit und wurden den Umständen angepasst, oder wurden in einem anderen Kontext wiedergegeben. Als Beispiel kann man das Lied von Loddfafnir bringen, welches sehr wahrscheinlich ein eigenständiges Lied war, bevor es in das Havamal eingegliedert wurde. Jedoch ist es unbestritten, dass die Nordmänner sich von ihren Göttersagen beeinflussen und leiten liessen. Ihre Götter waren Vorbilder und hatten guten Rat auf die wichtigsten Fragen im Leben.

# Literaturverzeichnis

# Literaturverzeichnis 2

Wikipedia. (2006-2018). *Skaldisch*. (Wikipedia, Herausgeber) Abgerufen am 25. 12 2018 von https://de.wikipedia.org/wiki/Skaldisch

# Abbildungsverzeichnis

[Abbildung 1: Yggdrasil und die neun Welten 8](file:///D:\IDPA_nordmaenner\idpa_nordmänner_final.odt#_Toc536377114)

Quelle: Bartsuomi. 10.2013. Yggdrasil und die neun Welten. https://baertsuomi.files.wordpress.com/2013/10/yggrdasil.png "Stand 20.1.2019".

[Abbildung 2: Grabstätte der Wikinger 15](#_Toc536377115)

Quelle: History. 07.2017. https://www.history.com/news/how-did-the-vikings-honor-their-dead "Stand 11.11.2018".

[Abbildung 3: Schriftzeichen der Nordmänner 9.-11. Jahrhundert 15](file:///D:\IDPA_nordmaenner\idpa_nordmänner_final.odt#_Toc536377116)

Quelle: Wikipedia. Long-branch runes. https://en.wikipedia.org/wiki/Younger\_Futhark.

[Abbildung 4: Alter Runenstein 15](file:///D:\IDPA_nordmaenner\idpa_nordmänner_final.odt#_Toc536377117)

Quelle: Wikipedia.18.5.2005. Runenstein von Björketorp. [https://de.wikipedia.org/wiki/Runenstein#/media/File:Bj%C3%B6rketorpsstenen\_runor.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Runenstein#/media/File:Björketorpsstenen_runor.jpg).

# Eigenständigkeitserklärung

„Wir erklären hiermit, dass wir die vorliegende IDPA ohne unerlaubte fremde Hilfe erstellt haben und

dass alle Quellen belegt sind.“

# Anhang

1. https://de.wikipedia.org/wiki/Skaldisch Stand 25.12.2018 [↑](#footnote-ref-1)
2. https://en.wikipedia.org/wiki/Saga "Stand 03.01.2018" [↑](#footnote-ref-2)
3. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr.164 [↑](#footnote-ref-3)
4. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Weissagung der Seherin Vr.19 [↑](#footnote-ref-4)
5. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr. 138 [↑](#footnote-ref-5)
6. Die Götterlieder der Älteren Edda, das Wafthrudnirlied Vr.41 [↑](#footnote-ref-6)
7. Die Götterlieder der Älteren Edda, Das Grimmnirlied Vr.20 [↑](#footnote-ref-7)
8. https://de.wikipedia.org/wiki/Odin “Stand 12.11.2018” [↑](#footnote-ref-8)
9. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.35 [↑](#footnote-ref-9)
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Frigg Stand 02.12.2018 [↑](#footnote-ref-10)
11. Die Götterlieder der Älteren Edda, das Harbardlied, Vr.9 [↑](#footnote-ref-11)
12. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr. 47 [↑](#footnote-ref-12)
13. Die Götterlieder der Älteren Edda, Das Harbardlied V.24 [↑](#footnote-ref-13)
14. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.33 [↑](#footnote-ref-14)
15. Die Götterlieder der Älteren Edda, Das Thrymlied [↑](#footnote-ref-15)
16. Edda des Snorri Sturluson Gylfis Täuschung Vers 42 [↑](#footnote-ref-16)
17. https://de.wikipedia.org/wiki/Tyr “Stand 15.12.2018” [↑](#footnote-ref-17)
18. Die Edda des Snorri Sturluson Gylfis Täuschung Vr. 25 [↑](#footnote-ref-18)
19. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Weissagung der Seherin Vr.31 [↑](#footnote-ref-19)
20. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.27 [↑](#footnote-ref-20)
21. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.23 [↑](#footnote-ref-21)
22. Die Götterlieder der Älteren Edda, Das Wafthrudnirlied Vr.39 [↑](#footnote-ref-22)
23. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.24 [↑](#footnote-ref-23)
24. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.24 [↑](#footnote-ref-24)
25. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Weissagung der Sehering Vr. 51 [↑](#footnote-ref-25)
26. https://de.wikipedia.org/wiki/Nordgermanische\_Religion#Opfer “Stand 15.01.2019” [↑](#footnote-ref-26)
27. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen, Vr.144 [↑](#footnote-ref-27)
28. Egils saga Kap. 44. Übersetzung Felix Niedner [↑](#footnote-ref-28)
29. https://www.history.com/news/how-did-the-vikings-honor-their-dead “Stand 11.11.2018” [↑](#footnote-ref-29)
30. https://en.wikipedia.org/wiki/Vikings “Stand 28.11.2018” [↑](#footnote-ref-30)
31. https://norse-mythology.org/viking-social-structure/ “Stand 10.12.2018” [↑](#footnote-ref-31)
32. https://www.historyonthenet.com/viking-society-nobles-medieval-freemen-slaves “Stand 10.12.2018” [↑](#footnote-ref-32)
33. https://www.historyonthenet.com/vikings-history-overview-culture-history-viking-age “Stand 7.12.2018” [↑](#footnote-ref-33)
34. http://www.vikinganswerlady.com/food.shtml “Stand 7.12.2018” [↑](#footnote-ref-34)
35. http://www.hurstwic.org/history/articles/daily\_living/text/Demographics.htm “Stand 08.01.2019” [↑](#footnote-ref-35)
36. https://www.history.com/news/what-was-life-like-for-women-in-the-viking-age “Stand 08.01.2019” [↑](#footnote-ref-36)
37. https://www.historyonthenet.com/vikings-history-overview-culture-history-viking-age “Stand 08.01.2019” [↑](#footnote-ref-37)
38. https://news.nationalgeographic.com/2015/12/151228-vikings-slaves-thralls-norse-scandinavia-archaeology/ “Stand 15.12.2018” [↑](#footnote-ref-38)
39. https://www.reddit.com/r/AskHistorians/comments/6ro53z/did\_norse\_polygamist\_traditions\_cause\_a\_gender/ “Stand 15.12.2018” [↑](#footnote-ref-39)
40. https://sourcebooks.fordham.edu/pwh/gayvik.asp “Stand 24.12.2018” [↑](#footnote-ref-40)
41. https://www.ingebretsens.com/culture/history/the-vikings-and-the-viking-era “Stand 28.11.2018” [↑](#footnote-ref-41)
42. https://www.ancient.eu/Vikings/ “Stand 18.12.2018” [↑](#footnote-ref-42)
43. https://allthatsinteresting.com/viking-shieldmaidens “Stand 05.01.2019” [↑](#footnote-ref-43)
44. https://www.tor.com/2015/06/08/viking-warrior-women-did-shieldmaidens-like-lagertha-really-exist/ “Stand 23.01.2019” [↑](#footnote-ref-44)
45. https://www.historyonthenet.com/vikings-as-traders “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-45)
46. https://www.historyonthenet.com/vikings-as-traders “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-46)
47. https://en.wikipedia.org/wiki/Trade\_during\_the\_Viking\_Age “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-47)
48. https://www.historyonthenet.com/viking-law-and-government-the-thing “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-48)
49. https://de.wikipedia.org/wiki/Wikingerzeit#Soziale\_Regeln “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-49)
50. https://de.wikipedia.org/wiki/Thrall “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-50)
51. http://wikinger.org/wikinger/gesellschaft/ “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-51)
52. https://de.wikipedia.org/wiki/Jarl “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-52)
53. https://www.historyonthenet.com/viking-society-nobles-medieval-freemen-slaves “Stand 20.11.2018” [↑](#footnote-ref-53)
54. https://books.google.ch/books?id=FOBNoEZR6mwC&pg=PA13&lpg=PA13&dq=gesetze+wikinger&source=bl&ots=P2vuVsxW\_L&sig=f\_k\_ffZ2hGiYyOODpLgG-xJdDxY&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjF8IWKtNffAhUPZVAKHQwvCR8Q6AEwCnoECAcQAQ#v=onepage&q=gesetze%20wikinger&f=false “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-54)
55. https://de.wikipedia.org/wiki/Wikingerzeit#Soziale\_Regeln “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-55)
56. https://de.wikipedia.org/wiki/Thing “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-56)
57. https://www.historyonthenet.com/viking-law-and-government-the-thing “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-57)
58. https://de.wikipedia.org/wiki/Holmgang “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-58)
59. https://en.wikipedia.org/wiki/Holmgang “Stand 22.01.2019” [↑](#footnote-ref-59)
60. Die ältere Edda - Göttersage, Rigsmal Vr. 12 - 13 [↑](#footnote-ref-60)
61. Die ältere Edda - Göttersage, Rigsmal Vr. 21 - 22 [↑](#footnote-ref-61)
62. Die ältere Edda - Göttersage, Rigsmal Vr. 31 - (Schluss verloren) [↑](#footnote-ref-62)
63. Die Götterlieder der Älteren Edda, Das Grimmnirlied Vr. 12 [↑](#footnote-ref-63)
64. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.44 Seite 55 [↑](#footnote-ref-64)
65. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr.81 [↑](#footnote-ref-65)
66. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr.16 [↑](#footnote-ref-66)
67. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr.2 [↑](#footnote-ref-67)
68. Die Götterlieder der Älteren Edda, Lokis Spottrede Vr.30 [↑](#footnote-ref-68)
69. Die Götterlieder der Älteren Edda, Lokis Spottrede Vr.33 [↑](#footnote-ref-69)
70. http://www.vikinganswerlady.com/gayvik.shtml “Stand 19.1.2019” [↑](#footnote-ref-70)
71. https://en.wikipedia.org/wiki/LGBT\_themes\_in\_mythology#European\_mythologies “Stand 19.1.2019” [↑](#footnote-ref-71)
72. https://en.wikipedia.org/wiki/V%C3%B6lsunga\_saga “Stand 19.1.2019” [↑](#footnote-ref-72)
73. https://en.wikipedia.org/wiki/Shield-maiden “Stand 19.1.2019” [↑](#footnote-ref-73)
74. https://en.wikipedia.org/wiki/Gesta\_Danorum “Stand 19.1.2019” [↑](#footnote-ref-74)
75. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr 18 [↑](#footnote-ref-75)
76. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr.72 [↑](#footnote-ref-76)
77. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr.76 [↑](#footnote-ref-77)
78. Die Götterlieder der Älteren Edda, Die Sprüche des Hohen Vr.77 [↑](#footnote-ref-78)
79. https://en.wikipedia.org/wiki/Norse\_funeral#Grave\_goods “Stand 19.1.2019” [↑](#footnote-ref-79)
80. Die Edda des Snorri Sturluson, Gylfis Täuschung Vr.15 [↑](#footnote-ref-80)
81. Egils saga Kap. 1 übersetzt von Felix Niedner. [↑](#footnote-ref-81)
82. Finnur Jónsson (Hrsg.): Den Norsk-Islandske Skjaldedigting B: Rettet Tekst I. 1912 (Nachdruck Rosenkilde og Bagger, Kopenhagen 1973), S. 22–25; hier S. 23.) [↑](#footnote-ref-82)